



29. September 2006

Pressemitteilung

Endlich den Knoten durchgeschlagen: Drittes regionales Gymnasium ab 2008 geplant

Die CDU Kleinmachnow begrüßt die klare Aussage der evangelischen Hoffbauer-Stiftung für die Errichtung eines Gymnasiums in freier Trägerschaft in Kleinmachnow zum Schuljahr 2008/09. „Damit wird endlich der Knoten durchgeschlagen und der Bedarf anerkannt, auf den die CDU in der Region und im Kreis seit 2002 in wiederholten Initiativen hingewiesen hatte“, erklärte der Vorsitzende der CDU Kleinmachnow, Wolfgang Nieter am Freitag.

„Hoffnung gibt vor allem,“ so Nieter weiter, „dass sowohl Bürgermeister Wolfgang Blasig und Teile der SPD als auch das Schulverwaltungsamt des Landkreises nunmehr den dringenden Bedarf für die Errichtung eines dritten Gymnasiums in der Region anerkennen.“ Nieter erinnerte daran, dass trotz der bereits übervollen Grundschulen die Kleinmachnower SPD-Vertreter im Kreistag in den Jahren 2002 und 2003 mit ihrer Fraktion die CDU-Anträge für weitere Gymnasialplätze und die Errichtung eines dritten Gymnasiums abgelehnt hatten. Schließlich gelang es im Frühjahr 2005 der CDU, sich im Kreistag zumindest mit dem Antrag auf Erweiterung des Weinberg-Gymnasiums durchzusetzen. „Den Nutzen davon haben jetzt die Siebtklässler im laufenden Schuljahr,“ so Nieter.

Blasig hatte am Donnerstag in der Kleinmachnower Gemeindevertretung den Bedarf für ein weiteres Gymnasium dargelegt und eine Zusage der Hoffbauer-Stiftung verlesen, die am Ort bereits die Evangelische Grundschule und in Potsdam unter anderem das Evangelische Gymnasium betreibt.

„Nach dem allzu durchsichtigen und peinlichen Versuch der SPD Kleinmachnow, dieses Thema für sich zu besetzen, sollte schnell zur Sacharbeit zurückgekehrt werden,“ kommentierte Nieter. „Das Zurückziehen ihres Antrags lässt auf die Einsicht hoffen, dass die SPD künftig Aktionen unterlässt, die der Sache eher schaden als nutzen. Ich rufe alle Parteien und Fraktionen in Kleinmachnow und in der Region auf, die Pläne der Hoffbauer-Stiftung konstruktiv zu begleiten und mitzuhelfen, die größten schulischen Sorgen der Eltern und Kinder in unserer Region zu beseitigen,“ sagte Nieter.

„Die CDU ist seit Jahren konsequent dafür eingetreten, das Schulangebot endlich dem Bedarf und den Bedürfnissen unserer Kinder anzupassen. Der Landkreis muss jetzt im nächsten Schulentwicklungsplan den verstärkten Bedarf darlegen und ein dringendes öffentliches Interesse an einem weiteren Gymnasium feststellen“, erklärte der schulpolitische Sprecher der CDU Kleinmachnow und Vorsitzende des Schul-, Kultur- und Sozialausschusses der Gemeindevertretung, Guido Beermann.

Im Herbst 2004 hatte die CDU in der Gemeindevertretung eine Stellungnahme durchsetzen können, die die Forderung an den Kreis enthielt, das Weinberg-Gymnasium zeitnah auf Vierzügigkeit zu erweitern sowie eine weitere Erhöhung der Kapazitäten ab 2007 vor allem durch bedarfsgerechten Ausbau des Weinberg-Gymnasiums und die Errichtung eines dritten Gymnasiums zu prüfen.

„Die CDU Kleinmachnow fordert Bildungsminister Rupperecht auf, für das Land alle Möglichkeiten auszuschnöpfen, die das Schulgesetz bietet, und den freien Träger aufgrund des dringenden öffentlichen Bedürfnisses von Anfang an finanziell bei der Errichtung eines weiteren Gymnasiums zu unterstützen“, sagte Beermann. „Auch der Landkreis muss und wird sich an seine Pflichtaufgabe erinnern müssen. Als Gemeinde werden wir gefordert sein, wenn es um unsere Haltung zur Schulentwicklungsplanung des Kreises und um Unterstützung des Projekts z.B. durch finanzielle Mittel geht,“ so Beermann weiter.

Wolfgang Nieter
Vorsitzender der CDU Kleinmachnow